

Welche Kompetenzen müssen heute in einem Masterprogramm angehenden Psychologinnen und Psychologen unbedingt vermittelt werden?

1. Kommt darauf an.
2. Ehealth
3. Abgrenzung
4. bereits genannt
5. Keine Vorschläge
6. Masterprogramm und Wege sind vielfältig, daher schwierig zu beantworten.
7. Hs
8. ?
9. Keine Ahnung
10. Selbstmarketing
11. Argumentation von Fachwissen/Fachmeinung im ökonomischen Kontext, aktuell in der Praxis verwendete Tools & Einschätzung der Qualität dieser
12. Belastbarkeit, agile Arbeitsweise, Coaching
13. Beratungskompetenzen
14. Neue Arbeitsformen und der psychologische Bezug dazu
15. Unternehmerische Fähigkeiten
16. Überschneidungen mit und Abgrenzungen von anderen Berufsgruppen
17. Praxisfelder kennenlernen durch Praxisprojekte
18. Berufspolitik
19. Datenverarbeitung, Digitalisierung
20. Datenanalyse, Kommunikationskompetenzen, sicheres Auftreten, Reflexion, kritisches Denken, kritische Analyse von wissenschaftlichen Texten / Forschungsergebnissen, Projektleitungs-Skills
21. Auswertungen, Erstellen von Analysen / Graphiken mit Excel; erstellen von ppt slides, die auch Fachfremde Personen verstehen; überzeugendes und beeinflussendes Präsentieren
22. Data Analysis mit Open Source Programmen, Machine Learning
23. Welche Kompetenzen müssten heute in einem Masterprogramm angehenden Psychologinnen und Psychologen unbedingt vermittelt werden?
24. Diagnostik!
25. Wichtigkeit von Diagnostik, Statistik, kritisches Denken und Schreiben lernen
26. Digitalisierung, Diagnostik,
27. Digitalisierung, Agile Methoden, Public Health
28. Digitaler Bezug / Methoden, aber praxisbezogen (pragmatischer und "ungenauer")
29. Umgang mit digitalen Tools/Programmierung
30. Digitalisierung, Programmierung, Datenanalyse und -interpretation, wissenschaftliches Arbeiten
31. Digitale Kompetenzen, dynamisches Arbeitsumfeld, Verkaufens-/Verhandlungskompetenz, Projektführung/-management
32. Empathie, Kommunikation, Organisationsfähigkeiten
33. Empathie, Selbstregulation, Emotionsregulation,...
34. Psychologische Aspekte Gender & Gleichstellung; Auskennen in der Psychosozialen Versorgung der Bevölkerung (Institutionen, niederschwellige Angebote; kantonale Infrastrukturen,...); Blick auf gesellschaftliche Zusammenhänge inkl. Politische

Aspekte, nicht nur die individuellen Schicksale und das nicht nur in Soz.Psy/Public Health; Finanzierungsmöglichkeiten organisieren können für eigene Ideen. Nice to have: Workshop leiten, Website gestalten, Podcast schneiden, Evaluationen führen zu können; first steps Geschäft aufbauen

35. Neurowissenschaften, Selbstwahrnehmung
36. Flexibilität, "verkaufen" in der praxis
37. Neuropsychologie
38. Störungsspezifische Kompetenzen und Testfignostik (Anwendung)
39. Einschätzung vom Gegenüber: i.S.v. z.B. Systematik bei Störungsbildern: Mehr mit Videos arbeiten, damit man evtl. im echten Leben, solche Störungsbilder erkennen kann und nicht nur die Symptome auswendig gelernt
40. Psychopharmaka
41. Mehr Wissen zu medikamentöser Behandlung von psychischen Erkrankungen, Wissen zu psychischen Erkrankungen bei Kinder und Jugendlichen
42. Strategien der Psychohygiene, Wissen um das Anordnungsmodell
43. Für klinische Therapeuten sollte deutlich der Inhalt der Psychotherapieweiterbildung vermittelt werden.
44. Sozialpsychiatrie, Selbstreflexion
45. Mehr therapeutisches wissen
46. Im Master klinische Psychologie Persönlichkeitseigenschaften für Psychotherapeuten.
47. Fachspezifische Kompetenzen je nach Fachrichtung, Wissen über anschliessende berufliche Möglichkeiten
48. v.a. Fach- und Führungskompetenzen (z.B. Selbstständigkeit, selbstbewusst)
49. Neben den fachlichen/theoretischen/kritischen Kompetenzen wäre das Üben von Einfühlungsvermögen und Perspektivenübernahme besonders für später praktisch tätige Psycholog:innen vermutlich sehr hilfreich.
50. Wenn klinische Psychologie, dann mehr psychotherapeutische Inhalte anbieten
51. Wandelnder Arbeitsmarkt verlangt agile Kompetenzen; Abgrenzung und Selbstfürsorge
52. Führungskompetenz (in vielen Bereichen werden wir durch den akademischen Hintergrund eher Führungsaufgaben übernehmen), direkt mit R anfangen zu rechnen und nicht mit dem dummen SPSS oder so, handbücher für den Alltag geben, Gründungsthemen, wenn man sich selbständig machen möchte z.B. in der Beratung (auch zusammenarbeit mit anderen Abteilungen kann sinnvoll sein), Anwendungsorientierung stärken um Studenten zu zeigen, dass sie wertvoll sind und eine ganze Menge können
53. wie gehe ich mit schwierigen Patienten um, wie gestalte ich ein gespräch et
54. Gesprächsführung
55. Gesprächskompetenzen
56. Interviewtechnik, Gesprächsführung
57. Gesprächsführung, Berichte schreiben, Vortragen
58. Gesprächsführung & Coaching
59. Gesprächsführung und vereinfachte Rückmeldungen auf diagnostische Verfahren geben
60. Gesprächsführung und Empathie sowie
61. angewandte Gesprächsführung, Ethik

62. Gesprächsführung von Erstgespräch, Kriseninterventionen bis Abschluss;
diagnostische Abklärungen, Planung von Behandlungen
63. Gesprächsführung, aktives Zuhören, Mediation
64. Gesprächsführung, kritisches Denken
65. Gesprächsführung mit viel regelmässiger Möglichkeit zum üben im Rollenspiel mit
Fallbeispiele
66. Gesprächsführung, Projektmanagement, Fallbearbeitung, Begleitung echter
Patient*innen, echte klinische Arbeit, Zusammenarbeit mit Betrieben, Projekte
selbst durchführen, Start-Up Möglichkeiten erarbeiten
67. Gesprächsführung, selbstreflexion
68. Interdisziplinäre Grundlagen, abhängig von der Wahl des Masters
69. Interdisziplinäre Kooperation/Wissen über Arbeitsweisen und Strukturen in den
Nachbarsdisziplinen (im Falle klinischer Psychologie: Soziale Arbeit, Sozialpädagogik
etc.)
70. Kommunikation, Präsentation, mehr Praxisnahe Kompetenzen,
71. Auftretens- und Kommunikationskompetenzen, disziplinübergreifendes, vernetztes
Denken
72. Kommunikationskompetenz; vertiefte Datenanalysen
73. Kommunikationsfähigkeit, ein wenig wirtschaftliches Denken
74. Kommunikationskompetenzen, interkulturelle und soziale Kompetenzen
75. Kommunikation, Methodenkompetenz
76. Umfang mit wissenschaftlichen Befunden
77. kritisches und vernetztes Denken
78. Dass Sie zwischen Wissenschaft und Pseudowissenschaft zweifellos unterscheiden
können. Ich kenne viele, die nach der Uni Bern Psychoanalyse gemacht haben...
Diese Weiterbildungen sind sehr teuer (glaube 30'000 - 60'000 CHF). Leider gibt es
keine Hinweise dafür, dass es besser als ein Placebo ist.
79. Vernetzung, digitale Kompetenzen,
80. Vernetztes Denken, Aneignen von neuem Wissen, Flexibiliät, Lebenslanges Lernen
81. Kritisches Denken, Gesprächsführung
82. Vernetztes Denken, Kommunikation, Statistik (Interpretation von Ergebnissen in der
Praxis), Perspektivenübernahme etc.
83. Vernetztes Denken, kritisches Hinterfragen, Studien lesen und interpretieren können
84. Krit. Denken mithilfe emp. Evidenz und die dazu nötigen Methoden, Präsentieren
85. Vernetztes und kritisches Denken, analytisches Denken, Problemlösefähigkeit,
Methodenkompetenz, Kommunikationsfähigkeit, Kollaborationsfähigkeit,
Projektmanagement Fertigkeiten
86. fundierten, immer wiederkehrende methodische Kompetenzen müssen vermittelt
werden
87. methodische Kenntnisse
88. Mehr Methoden
89. solife methodenkenntniss
90. methodik
91. kurze Fragebogen zu konzipieren!
92. methodische & diagnostische Kompetenzen

93. Methodik, Statistik, Theoriewissen vom gewählten Schwerpunkt (klassische Theorien und aktuelle Forschungsschwerpunkte), aktuelle Berufsbilder sowie aktuelle Trends in deren Praxis
94. Methodenkompetenz (Diagnostik, Statistik); Prozessbasiertes Vorgehen (Klinische Psychologie)
95. Methodik, Grundlagen psy. Gesundheit
96. Forschungsmethodik, mehr gesundheitlich / medizinisch relevante Aspekte, Psychopharmakologie
97. Methodenkenntnisse, Wissenschaftliches Denken
98. Methoden, Umsetzung der Theorie in der Praxis
99. Aktuelle Kenntnisse, methodische Kompetenzen & Programmierkenntnisse
100. Methodische Kompetenzen, soziale Kompetenzen, Informationen zu unterschiedlichen Berufsfeldern, transferable Skills,
101. Methodik und Statistik und Themen wie Leadership, Teamarbeit, etc. da fast alle PsychologInnen dann mit Menschen arbeiten, wo diese Themen wichtig sind.
102. Neugierende auf Neues, Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, Umsetzungskompetenz, Diagnostik
103. Kenntnisse u.U. des Rechts- und Sozialversicherungssystems der CH; Chancen und Risiken der zunehmenden Digitalisierung (bspw. im Bereich Assessment / Rekrutierung)
104. Kenntnisse zu Politischen Prozessen, welche die Fachrichtung beeinflussen (z.B. politische Programme, wichtige Organisationen & Verbände, etc.). Zudem angewandte, praxisnahe Fähigkeiten.
105. vermehrt praktische Erfahrungen ins Studium einbauen, so wie bei den Medizinstudierenden alles organisiert ist, wäre es notwendig, Psycholog*innen in die Praxis zu schicken, Praktika machen etc.
106. Mehr Praxis
107. Praktische Anwendung, nicht nur Fokus auf wissenschaftliche Ausbildung
108. Praktisch anwendbare und relevante Fähigkeiten. Fokus auf Praxismethoden und weniger auf Theorien
109. Praktische Kenntnisse, bessere statistische Kenntnisse
110. Transfer in die Praxis
111. modernisierte Anwendung des Gelernten (z.B. Telemedizin, Kommunikation im virtuellen Setting, Nutzung von technischen Hilfsmitteln), allgemeiner Umgang mit klinischem Klientel bei klinischer Orientierung.
112. Präsentieren, Schreiben
113. Praxisbezug. Was ist eine Therapie? Wie läuft die ab? Worauf muss ich achten als Berufsanfänger? Bei klinischer Psychologie
114. Praxisorientiertes Wissen und Können für diejenigen, die in Praxis gehen. Soziale/Kommunikationsskills. Selbstmanagement/Selbstfürsorgeskills.
115. Problemlösekompetenz
116. Programmieren. Statistik. Mathematik. Datenanalyse.
117. Programmieren, Digitalisierung, Big Data,
118. Programmiersprachen, mehr Statistik
119. Projektmanagement
120. Projektmanagement (inkl. Data management)
121. Projektmanagement, digitale Kompetenzen

122. Selbstfürsorge
123. Selbstreflektion
124. Begleitung von Veränderung und Unsicherheit
125. Selbständig arbeiten
126. selbständiges Arbeiten, sich einbringen in interprofessionellen Teams
127. selbständiges Weiterdenken, über MC-Fragen hinaus, Einbettung in einen weiteren Kontext, Überblick / Verknüpfung (früher durch Abschlussprüfung gegeben), mündliche Leistungsnachweise
128. Soziale Kompetenzen
129. Critical thinking; reading and understanding of new research; and some social competencies: e.g. empathy, communication skills
130. Soziale und Emotionale Kompetenzen, Ethik
131. Sozialkompetenz, Flexibilität, Neugierde und mehr Praxisbeispiele
132. Sozialkompetenz, Kommunikationskompetenz, Auftrittskompetenz
133. Beziehungsgestaltung, soz. kompetenz, praktische umsetzung
134. Sozialkompetenzen, Stresstoleranz, Flexibilität und Budgetplanung.
Auswändig lernen alleine macht keine guten Therapeuten!
135. Spezialistinnen und Spezialisten für ein Gebiet sein können
136. Statistik
137. CX/UX
138. Wissenschaftliches Arbeiten, kritisches Denken
139. Wissenschaftliche Arbeitsweise, Fachbezogenes Theoriewissen
140. Forschung, Kommunikation und Gesprächsführung
141. Wissenschaftliche Texte lesen und kritisch hinterfragen können (auch wenn man im klinischen Bereich arbeitet). Ich finde, das wird schon super vermittelt an der Uni, evt. müsste man die Wichtigkeit und wieso es wichtig ist, mehr betonen.
142. Forschen, Anwenden, Präsentieren, Umgang mit Daten, aber auch Umgang mit Menschen; Aufzeigen von SWOT aktueller Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit etc.
143. Wissenschaftliches Arbeiten, Programmieren